Jakob Saß

SKANDALE IN UNIFORM

Die lange Geschichte des Rechtsradikalismus in der Bundeswehr

Hamburger Edition

Inhalt

1 EINLEITUNG 9

2 EINE »NEUE WEHRMACHT«?
NS-Kontinuitäten in der frühen Bundeswehr (1945 – 1966) 25

2.1 Alte »Helden«, neue Vorbilder: Die Rehabilitierung der Wehrmacht und Waffen-SS für die Wiederbewaffnung 27

2.2 Verschwörungsnarrative und Symbolpolitik: Der Umgang mit Antisemitismus 55

2.3 Belastendes Erbe: Rechtsradikalismus in der NVA und Propagandakampagnen gegen westdeutsche Generale 82

3 NATIONALISTISCHER WIDERSTAND
Die »Soldatenpartei« NPD und der Rechtsruck in der Bundeswehr (1965 – 1976) 105

3.1 Militarisierung und Nationalneutralismus: Die »Wehrpolitik« der frühen NPD 107

3.2 Aufstieg zur Soldatenpartei: Mitgliederwerbung und Wahlkampf der NPD 115

3.3 Putschangst und Reformdruck: Proteste und erste Maßnahmen gegen rechtsradikale Soldaten in den späten 1960er Jahren 130

3.4 »Aktion Widerstand«: Rechtsextreme Gewaltaktionen von Soldaten seit 1970 164

3.5 Zaghafte Abgrenzung: Reaktionen auf konservative und rechtsradikale Provokationen in der sozialliberalen Ära 181

4 EINE »SYMBOLISCHE JUDENVERBRENNUNG«?
Antisemitismus und NS-Verherrlichung während der »Hitlerwelle« (1977 – 1982) 213

4.1 Hitlergruß und »Judenwitze«: Der antisemitische Vorfall an der Bundeswehrhochschule München am 16. Februar 1977 215

4.2 Skandalisierungen und Nachahmungen: Der öffentliche Konflikt um den antisemitischen Vorfall von 1977 229
4.3 Entlastungsnarrative und Bildungsoffensive: Die Doppelstrategie des Verteidigungsministeriums während des antisemitischen Skandals 255
4.4 Distanz zur Wehrmacht und SS: Der Weg zum neuen Traditionserlass von 1982 270
4.5 Verschwörungsnarrative und Hetze: Die radikale Rechte und der antisemitische Skandal von 1977 285
4.6 Der Weg zum anti-antisemitischen Konsens: Lernprozesse trotz juristischer Niederlagen 295
4.7 Die ostdeutsche »Hitlerwelle«: Antisemitismus und Reaktionen auf den Bundeswehr-Skandal in der NVA 304

5 ELITESOLDATEN, »WERWÖLFE«, RECHTSTERRORISTEN
Waffenbeschaffung und Anschläge durch Bundeswehrsoldaten (1975 – 1982) 315
5.1 Neonazis in Wentorf: Das Jägerbataillon 162 als rechtsterroristische Keimzelle 319
5.2 Rauswurf und Radikalisierung: Der Weg zum Rechtsterrorismus 339
5.3 »Werwölfe« der NSDAP/AO: Koordinierte Aktionen gegen die Bundeswehr 346
5.4 Wehrsport: Ausbildung und Vernetzung für den Untergrundkampf 361
5.5 Verpasste Chance: Das Ende der »Werwölfe« und die mangelhafte Aufklärung danach 373
5.6 Befehlsgehorsam: Gewaltbereite Ex-Soldaten, Homophobie und der Fememord 1981 385
5.7 Ausgemusterte Bundeswehrbestände: Das Waffenlager des Reservisten und Neonazis Heinz Lembke 401

6 KRIEGER FÜR DIE »KRIEGSBUNDESWEHR«
Rechtsradikale Spielräume nach der konservativen »Wende« (1982 – heute) 417
6.1 Der letzte Kampf: Manfred Wörner, die »Neue Rechte« und die Reaktivierung des Wehrmacht-Mythos 419
6.2 Die »Auserwählten«: Elitekult und Rechtsradikalismus bei Fallschirmjägern 443

6.3 Rechtslastigkeit, Revisionismus, Rassismus: Gelegenheitsstrukturen und Grenzen für rechtsradikale Soldaten 465
6.4 Untersuchungen und Unterwanderung: Die radikale Rechte und die Bundeswehr nach dem Kalten Krieg – ein Ausblick 482

7 FAZIT
Kontinuitäten, Lernprozesse, Rückschritte 495

Abkürzungsverzeichnis 521
Quellen 524
Literatur 527
Personenregister 549
Sachregister 554
Dank 562

Hamburger Edition HIS Verlagsges. mbH
Verlag des Hamburger Instituts für Sozialforschung
Mittelweg 36
20148 Hamburg
www.hamburger-edition.de
verlag@hamburger-edition.de
© 2026 by Hamburger Edition

Dieses Buch basiert auf der Dissertation »Wehrwillig und verharmlost. Die radikale Rechte und die Bundeswehr im Kalten Krieg«, die von Prof. Dr. Frank Bösch und Prof. Dr. Fabian Virchow betreut und am 22. April 2026 an der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam verteidigt wurde.

Umschlaggestaltung: Lisa Neuhalfen, Berlin
Satz aus Alegreya Sans und Serif durch Dörlemann Satz, Lemförde
Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg
Printed in Germany
ISBN 978-3-98722-011-1
1. Auflage Oktober 2026